Lectura super epistolam B. Pauli Apostoli ad Romanos

Lectio I 6

1,16 Non enim erubesco Evangelium. Virtus enim Dei est in salutem omni credenti. Iudaeo primum et Graeco. […]

[…] **98. –** Dicit ergo primo: ideo Evangelium non erubesco, quia, quamvis ut dicitur I *Cor*. c. I,18, "verbum crucis pereuntibus quidem stultitia sit, nobis tamen virtus Dei est." Virtus enim Dei est. Quod potest intelligi dupliciter:

[a] uno modo, quia virtus Dei in Evangelio manifestatur secundum illud *Ps*. CX, 6: "Virtutem operum suorum adnuntiavit populo suo";

[b] alio modo, quia ipsum Evangelium in se Dei virtutem continet, secundum illud *Ps*. LXVIII, v. 34: "Dabit voci suae vocem virtutis."

99. – Circa quam virtutem tria sunt consideranda.

[1] Primo quidem ad quid se ista virtus extendat, et hoc designatur cum subditur "in salutem". *Iac*. I,21: "In mansuetudine suscipite insitum verbum quod potest salvare animas vestras." Quod quidem fit tripliciter:

[1.1] uno modo, in quantum per verbum Evangelii remittuntur peccata; *Io*. XV,3: "Iam mundi estis propter sermonem quem locutus sum vobis."

[1.2] Secundo, in quantum per Evangelium homo consequitur gratiam sanctificantem; *Io*. c. XVII,17: "Sanctifica eos in veritate. Sermo tuus veritas est."

[1.3] Tertio, in quantum perducit ad vitam aeternam; *Io*. VI,69: "Verba vitae aeternae habes."

100. – [2] Secundo, per quem modum Evangelium salutem conferat, quia per fidem, quod designatur cum dicitur "omni credenti".

Lesung über den Brief des sel. Apostels Paulus an die Römer

Lesung I 6

1,16 Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht. Es ist nämlich eine Kraft Gottes zum Heil für jeden, der glaubt. Für den Juden zuerst, und auch für den Griechen. [...]

[...] **98. –** [1] Er sagt also erstens: Deswegen schäme ich mich des Evangeliums nicht, denn obwohl, wie es in 1 *Kor* 1,18 heißt, „das Wort vom Kreuze zwar denen, die verloren gehen, Torheit ist, ist es dagegen uns Gottes Kraft". Es ist nämlich Gottes Kraft. Dies läßt sich zweifach verstehen:

[a] zum einen, weil sich die Kraft Gottes im Evangelium offenbart, nach *Ps* 110,6: „Die Kraft seiner Werke hat er seinem Volk kundgetan";

[b] zum anderen, weil das Evangelium selbst in sich Gottes Kraft enthält, nach *Ps* 68,34: „Er läßt seine Stimme erschallen, eine Stimme voll Kraft."

99. – Im Hinblick auf diese Kraft ist dreierlei zu bedenken:

[1] erstens dasjenige, worauf sich diese Kraft erstreckt; und dies wird angedeutet, wenn hinzugefügt wird: „zum Heil". *Jak* 1,21: „Nehmt in Sanftmut das eingepflanzte Wort an, das eure Seelen retten kann." Dies geschieht in dreifacher Weise:

[1.1] zum einen, insofern durch das Wort des Evangeliums die Sünden nachgelassen werden. *Joh* 15,3: „Ihr seid schon rein wegen des Wortes, das ich zu euch gesprochen habe."

[1.2] Zweitens, insofern durch das Evangelium der Mensch die heiligmachende Gnade erlangt. *Joh* 17,17: „Heilige sie in der Wahrheit, dein Wort ist Wahrheit."

[1.3] Drittens, insofern es zum ewigen Leben hinführt. *Joh* 6,69: „Du hast Worte des ewigen Lebens."

100. – [2] Zweitens [ist zu bedenken], auf welche Weise das Evangelium das Heil bewirkt, nämlich durch den Glauben, was angedeutet wird, wenn es heißt: „für jeden, der glaubt".

Quod fit tripliciter:

[2.1] primo per praedicationem; *Mc.* ultim. [XVI,15]: "Praedicate Evangelium omni creaturae; qui crediderit et baptizatus fuerit salvus erit."

[2.2] Secundo per confessionem; infra X,10: "Oris confessio fit ad salutem."

[2.3] Tertio per Scripturam, unde etiam verba Evangelii scripta virtutem salutiferam habent, sicut beatus Barnabas infirmos curabat, Evangelium superponendo.

Cavendae sunt tamen superstitiones characterum, quia hoc est superstitiosum. Unde, *Ez.* IX,6, illi salvati sunt in quorum frontibus est scriptum thau, quod est signum crucis.

101. – [3] Tertio, quibus Evangelium fit in salutem, quia tam Iudaeis quam gentibus. Non enim Iudaeorum tantum Deus est sed et gentium, infra III,29, et ideo subdit "Iudaeo primum et Graeco".

Per Graecum omnem gentilem intelligens, eo quod a Graecis gentilium sapientia est exorta.

Sed, cum infra X,10 dicatur "non est distinctio Iudaei et Graeci", quomodo hic Iudaeo primum?

Dicendum est ergo quod quantum ad salutis finem consequendum non est distinctio inter eos, aequalem enim consequuntur mercedem utrique, sicut pro labore etiam in vinea, priores et posteriores, eundem denarium acceperunt, ut dicitur *Matth.* XX,1-16. Sed quantum ad ordinem salutis Iudaei sunt primi, quia eis promissiones sunt factae, ut infra III,2, et in eorum gratiam sunt gentiles assumpti, ac si ramus oleastri inseratur in bonam olivam, ut infra XI, 24. Ex his etiam salvator noster natus est. *Io.* IV, 22: "Salus ex Iudaeis est." […]

(Lateinischer Text: corpusthomisticum.org)

Dies geschieht auf dreifache Weise:

[2.1] erstens durch die Predigt. *Mk* 16,15: „Predigt das Evangelium allen Geschöpfen! Wer glaubt und sich taufen läßt, wird gerettet werden."

[2.2] Zweitens durch das Bekenntnis. Unten 10,10: „Mit dem Mund geschieht das Bekenntnis zum Heil."

[2.3] Drittens durch die Schrift, so daß auch die geschriebenen Worte des Evangeliums heilbringende Kraft besitzen. So heilte der selige Barnabas Kranke durch Auflegung des Evangeliums.

Gleichwohl muß man sich vor dem Aberglauben hüten, denn das ist abergläubisch. Daher werden nach *Ez* 9,6 jene gerettet, auf deren Stirn der Buchstabe T geschrieben steht, der das Zeichen des Kreuzes ist.

101. – [3] Drittens [ist zu bedenken], welchen Menschen das Evangelium zum Heil gereicht, nämlich sowohl den Juden, als auch den Heiden. Denn Gott ist nicht nur Gott der Juden, sondern auch der Heiden, wie es unten 3,29 heißt. Und deshalb fügt er hinzu: „für die Juden zuerst, und auch für die Griechen".

Unter „Grieche" versteht er alle Heiden, da von den Griechen die Weisheit der Heiden ihren Ausgang nahm.

Aber wenn es unten (10,12) heißt: „Es ist kein Unterschied zwischen Juden und Griechen", warum heißt es denn hier: „für die Juden zuerst"?

Man muß folglich sagen, daß es im Hinblick darauf, das Ziel des Heils zu erreichen, keinen Unterschied zwischen ihnen gibt. Beide erlangen nämlich den gleichen Lohn, wie auch für ihre Arbeit im Weinberg die ersten und letzten das gleiche Geld erhielten, wie es in *Mt* 20,1-16 heißt. Doch im Hinblick auf die Heilsordnung sind die Juden die ersten, denn an sie sind die Verheißungen ergangen, wie es unten 3,2 heißt, und in ihre Gnade sind die Heiden aufgenommen worden, ähnlich wie der Zweig des wilden Ölbaums in den edlen Ölbaum eingepfropft wird, wie es unten 11,24 heißt. Aus ihnen ist auch unser Heiland geboren worden: „Das Heil kommt von den Juden" (*Joh* 4,22). […]

(Übersetzung: Hanns-Gregor Nissing
auf der Grundlage der Übersetzung von Hans Fahsel)